

Kulturraum Veitsburg – neue Wege gehen

Einreichende Gemeinde **Stadt Ravensburg**

Projektort **Ravensburg**

Stadt-/Ortsteil **Altstadt/östl. Vorstadt**

Bundesland **Baden-Württemberg**

Einwohner der Gemeinde **50500**

Zeitpunkt der Umsetzung/
Laufzeit des Projektes **2013-2017**

Projektkategorie



Multifunktionalität

- | | |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz | <input type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Naturerleben | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Geschichte erfahren | |

Der neue Serpentinenweg führt aus der baulich hochverdichteten Altstadt durch extensive Wiesen mit Einzelbäumen zu den wichtigsten Wahrzeichen der Stadt und die angrenzenden Naherholungsgebiete bei St. Christina. Sitzplätze bieten neue Aussichten und Blickachsen auf die mittelalterliche Altstadt und das weitere Umland. Bänder aus Wackenpflaster mit in Cortenstahl gelaserten Schriftzügen machen historische Bezüge erstmals ables- und erlebbar. Durch die Verwendung von autochtonem Saatgut, insektenfreundlichen Stauden und Wildrosen sind die neu geschaffenen Freiflächen für die heimische Artenvielfalt besonders wertvoll. Abschnittsweise angelegte Trockenmauern bieten Lebensraum für spezialisierte Arten. Zum Bau wurde bevorzugt gebrauchtes Material eingesetzt. So auch die gebrauchten Steinpoller in den Spitzkehren des Serpentinenweges, die Landmarken im Gelände bilden.

Projektbeschreibung

Die mächtige Burgenanlage der Veitsburg hat eine wechselvolle Geschichte und spielte lange als Gesellschafts- und Aussichtspunkt eine große Rolle im Leben der Ravensburger. In jüngerer Zeit allerdings verlor die Veitsburg und ihre Umgebung an Attraktivität. Die bisherigen Fußwege zur Burg über lange Treppenanlagen oder schmale Waldfäde waren allesamt beschwerlich und für manche Bevölkerungsgruppen unmöglich. Mit dem Wegekonzept "Kulturraum Veitsburg" wurde das Areal gänzlich neu erschlossen und erlebbar gemacht. Ein neuer Serpentinenweg, über bisher unzugängliche, städtische Grundstücke, ermöglicht nun - asphaltiert und mit 8% Steigung - eine komfortable fußläufige Vernetzung der Altstadt mit naturnahen Naherholungsgebieten. Außerdem ist mit einer sensiblen Gestaltung und Herausarbeitung der historischen Schichten in

Grundrisse und Mauerverläufen die wechselvolle Geschichte wieder erlebbar und spürbar geworden.

Die übergeordneten Leitziele sind:

Die unterschiedlichen historischen Schichten von den Anfängen der Burg sowie der Stadtbefestigung und des ehemaligen Franziskanerklosters (am Mehlsack) bis in die Gründerzeit sichtbar und erlebbar machen.

Die Identifikation der Bürger mit dem Ort durch kontinuierliche Einbeziehung der örtlichen Akteure fördern.

Die Bedeutung als Naherholungsgebiet für die Bürger und die touristische Attraktivität stärken.

Die Erreichbarkeit der Veitsburg für breite Bevölkerungsschichten verbessern.

Den Reichtum von Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräumen fördern (Biodiversität).

Eine nachhaltige, wirtschaftliche und umweltschonende Realisierung der Maßnahmen durch Wiederverwendung von Baumaterialien sowie die Reduzierung von Eingriffen in den Boden und in die Topographie.

Prozessqualität

Maßgeblich für die Initierung des Konzeptes war, das Veitsburgareal wieder als Aussichts- und Ausflugsziel zu stärken. Zusätzlich hatte die Jugendherberge Sanierungsbedarf angemeldet. Ein durch die Stadt ausgelöster freiraumplanerischer Ideenwettbewerb stieß eine breite Diskussion in der Bürgerschaft und damit einen der umfangreichsten Agendaprozesse in Ravensburg an. Gemeinsamer Konsens war u.a. der Wunsch das Veitsburgareal besser zugänglich zu machen. Vorhandene Wege waren zugewachsen, steile Treppenanlagen waren nicht für alle nutzbar, Sichtbezüge von und zur Altstadt oder nach St. Christina waren gestört. Auf Ortsbegehungen, Agendaspaziergängen und Workshops wurde ein Maßnahmenkonzept entwickelt, welches in verschiedenen Bausteinen umgesetzt wurde.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Die Veitsburg ist ein wichtiges Wahrzeichen und Ausflugsziel sowie Standort einer Jugendherberge und Gaststätte. Viele Bürger*innen hatten Interesse sich am Veränderungsprozess zu beteiligen, so dass ein breit angelegter Agendaprozess begonnen wurde. Ein wichtiges Ziel war den Veitsburgraum kulturell und für die Naherholung zu stärken. Die Ideen und Ergebnisse der Agendaarbeit flossen in die Beratung des Gemeinderats ein und führten zur Erarbeitung des Wegekonzeptes Veitsburg. Dabei stand nicht nur die Erholungsnutzung im Vordergrund, sondern auch die Förderung der Biodiversität. Hierzu wurden die Maßnahmen intensiv mit den Naturschutzverbänden abgestimmt. Außergewöhnlich war die Beteiligung der Kirchengemeinde St. Christina, die auf einer Teilstrecke ihren "Psalmweg" über den Serpentinenweg führt und so zum Innehalten der Nutzer*innen anregt.

Projektbeteiligte

Stadt Ravensburg, Umweltamt, Abt. Grünflächen und Ökologie
Initiierung und Umsetzung

Agendagruppen Veitsburg
Ideegeber, "Korrektiv" während der Umsetzung der BAs

Kirchengemeinde St. Christina
Initiierung des Projektes "Kirche am Weg" (Psalmweg)

Naumann+Naumann Landschaftsarchitekten
Planung und Bauleitung

NABU Ravensburg e.V. und BUND e.V.
Abstimmung Saatgut, Pflanzenverwendung, Rodungen

Land Baden-Württemberg
Denkmalschutz und Sanierungsmittel

Multifunktionalität



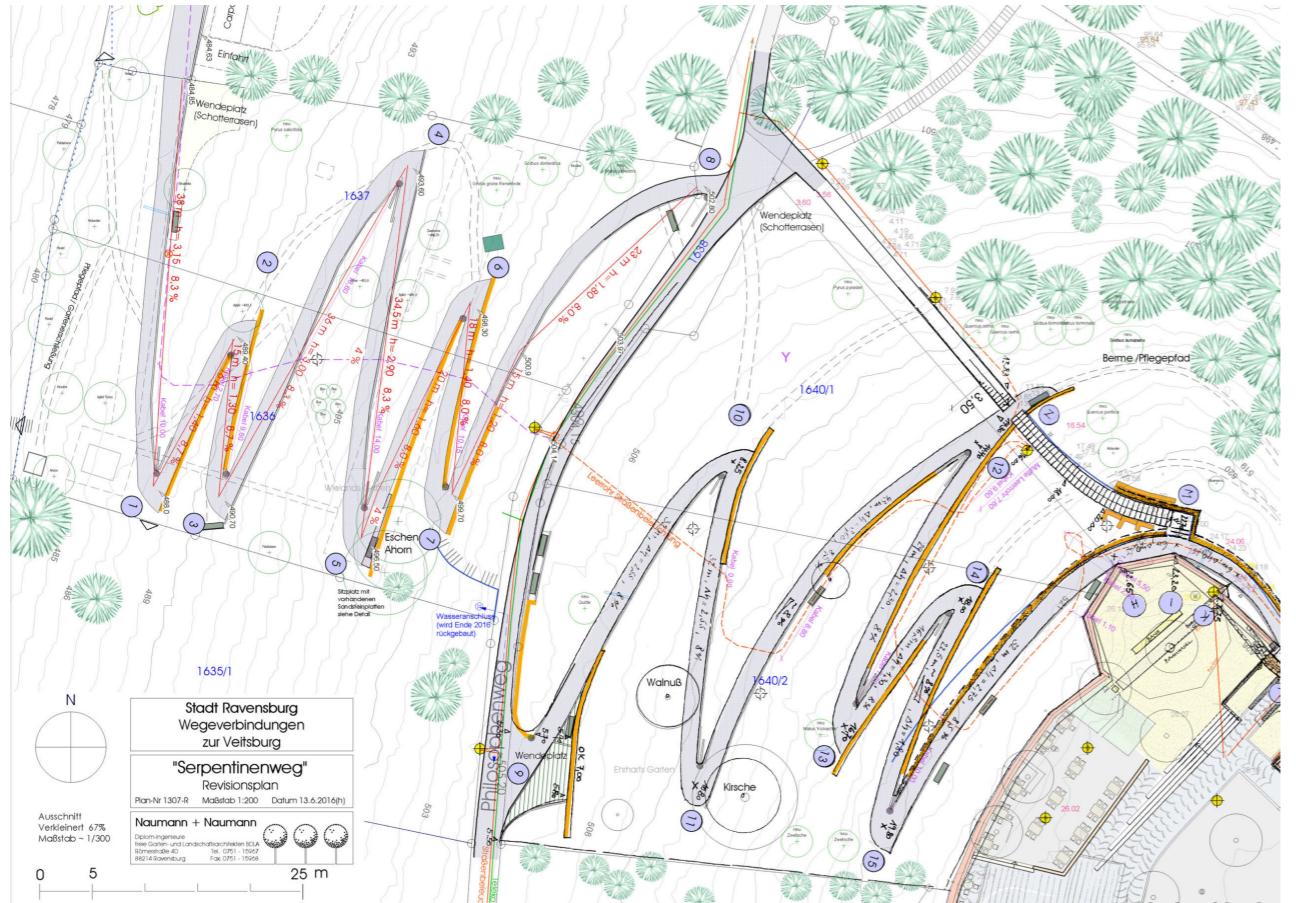
Prozessqualität



Gestaltungsqualität



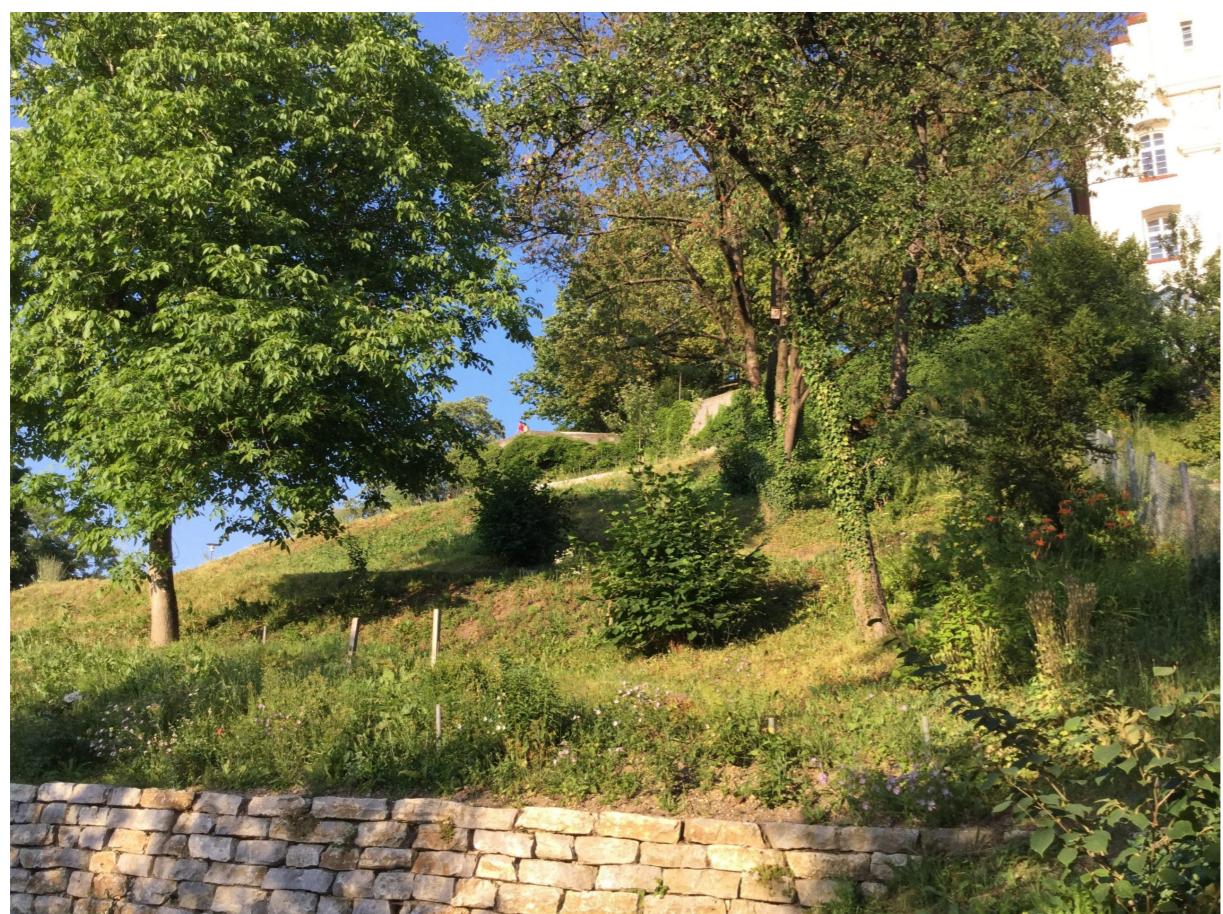
Kulturraum Veitsburg – neue Wege gehen



Serpentinenweg - Entwurfsplan
Quelle: Naumann+Naumann Landschaftsarchitekten



Blick von der Aussichtsbastion
Quelle: Konrad Naumann



Wertvolle Biotope: Wiesen, Obstbäume, Trockenmauern
Quelle: Stadt Ravensburg



Naturnahe Erholung mit Aussicht auf die Altstadt
Quelle: Stadt Ravensburg